



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

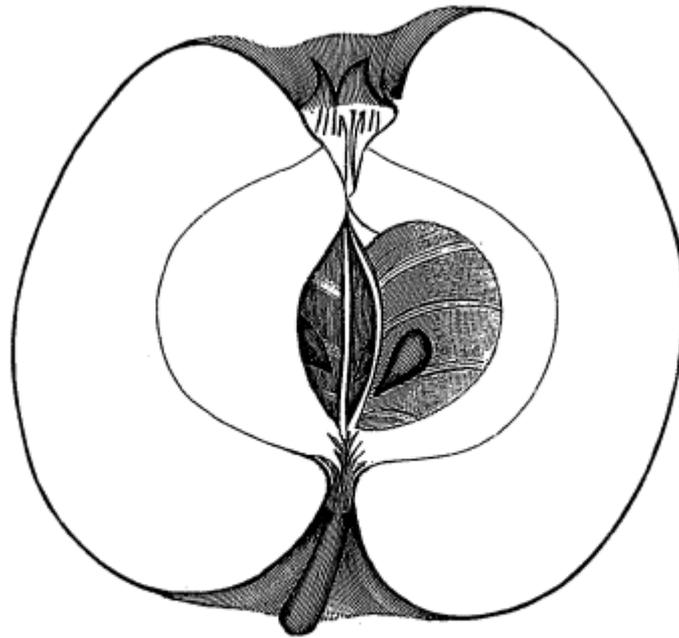
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med. - Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



108. Apfel von Uelzen (Illustr. Handb.) 0††, Anf. Januar bis Juni.

Illustr. Handb. IV, p. 405.

Gestalt 67:58—52 (78:68—72, Illustr. Handb.), mehr oder weniger stark abgestumpft rundlich kegelf., etwas stielbauch. Hälften nicht ganz gleich.

Kelch meistens geschlossen, meist bräunlich, wollig. Blättchen breit, am Grunde sich berührend, mittellang, nach innen geneigt, aufrecht. Einsenkung bald tief, bald kaum mitteltief, enge, zwischen ziemlich starken, doch flach bis zum Stiele laufenden Rippen.

Stiel holzig, mitteldick, etwa 13 mm lang, braun, wollig. Höhle ziemlich tief und weit, etwas faltig, schwach berostet.

Schale glatt, grünlichgelb bis citronengelb, sonnenw. kaum goldiger. Punkte sparsam, sehr fein, bräunlich. Welkt nicht. Geruch merklich.

Kernhaus 40:31, flachrund bis zwiebelf. Kammern 12:21; stielw. spitz, kelchw. abgerundet, zerrissen, geräumig, meistens weit offen. Achsenh. breit. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, vollkommen, eiförmig, gespitzt, braun.

Kelchhöhle trichterf., bis nahe zur Achsenh., zuweilen mehr kegelf. und kürzer. Pistille kurz verwachsen, vom Grunde an behaart, in der Theilung filzig. Staubfäden im äusseren Drittel.

Fleisch hellgelblichweiss, fein, fest, genügend saftig, etwas quittenartig gewürzt, sanft weinig, vorherrschend süss.

Die Früchte erhielt ich aus der Landes-Baumschule-Braunschweig, Reis von Oberdieck.